

Wiesenvögel: Kiebitz & Co.

Bestandsentwicklung geprägt von Sorge und großer Hoffnung



Uferschnepfe

„Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Brut ist vor allem eine ausreichend späte Mahd, damit die noch flugunfähigen Jungvögel überleben“, bringt Michael Dvorak, Projektleiter bei BirdLife Österreich die Lebensraumproblematik von Kiebitz, Uferschnepfe, Wachtelkönig oder Großem Brachvogel auf den Punkt. Die auf feuchte Wiesen, Weiden oder Moore angewiesenen Bodenbrüter finden nur noch wenig Lebensraum, um überhaupt mit der Brut zu beginnen. Die Problemanalyse unter den Experten/innen bei einem im Rahmen der viel-

Ein Kiebitzjunges auf Nahrungssuche



Pflegeverträge mit LandwirtInnen sichern den Bodenbrütern die Brutplätze, wie unten im Vorarlberger Rheintal – hier wird eine Kiebitzbrutfläche abgezäunt.

faltleben-Kampagne abgehaltenen Workshop am 27. März in Wels ergab: Erfolgreiche Naturschutzarbeit kommt ohne intensive Gebietsbetreuung nicht aus. Eine genaue Kenntnis der regionalen Brutgebiete und die konsequente Einbeziehung der jeweiligen BewirtschafterInnen sind ernst zu nehmende Voraussetzungen, um die prekäre Bestandsentwicklung dieser einzigartigen Vogelarten zu stabilisieren.

Sensationeller Kiebitzbestand im Rheintal

Hoffnung gibt vor allem der Kiebitz: Als ursprünglicher Wiesenvogel hat er es geschafft, auch im Ackerland Fuß zu fassen. Ein sensationeller Bruterfolg konnte dieses Jahr im Rheintal infolge von entsprechenden Schutzmaßnahmen festgestellt werden: 108 Kiebitzpaare hatten Ende Juli mindestens 189 Kiebitzjunge großzogen! Besonders gut war der Bruterfolg in den Lustenauer Riedgebieten, in denen 176 Junge das flugfähige Alter erreichten. Der Kiebitz gehört mit einem Bestand von 70-90 Brutpaaren zu den vom Aussterben bedrohten Brutvögeln in Vorarlberg. Seitdem der NATURSCHUTZBUND Vorarlberg vor fünf Jahren mit der systematischen Erfassung dieses Bodenbrüters begonnen hat, wurden alljähr-

lich zwischen fünf und 73 Kiebitzjunge flügge.

Fazit der Experten/innen: Vertragsnaturschutz ernst nehmen

Im Rahmen der vielfaltleben-Kampagne erarbeitet BirdLife Schutzmaßnahmen und Richtlinien. Der Vertragsnaturschutz spielt dabei eine wesentliche Rolle. Einige der wichtigsten Erkenntnisse, die jetzt in einem Tagungsband zusammengefasst vorliegen sind: Aufklärungsarbeit durch landwirtschaftliche Interessensvertretungen und Naturschutz sowie finanziell attraktive Angebote, um Pflegeverträge mit den Landwirten vor Ort zu bekommen, damit wichtige Gebiete als Brutplätze erhalten bleiben. Projekte zum Schutz von Wiesenvögeln wurden bisher immer nur auf lokaler Ebene und nicht bundesweit durchgeführt. Mit Mitteln der vielfaltleben-Kampagne war es nun erstmalig möglich, zwei Wiesenvogel-Fachtagungen zum österreichweiten Erfahrungsaustausch mit VertreterInnen von Wissenschaft, Naturschutz und Behörden zu veranstalten. Das langfristige Ziel der ExpertInnen ist es, die Schutzprojekte der vergangenen Jahre auszuweiten und vor allem bestehende Programme aufeinander abzustimmen.

Text: Mag. Bettina Klöpzig, BirdLife



© BirdLife/Peter Buchner; Alwin Schönenberger

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [2010_4](#)

Autor(en)/Author(s): Klöpzig Bettina

Artikel/Article: [Wiesenvögel: Kiebitz & Co.; Bestandsentwicklung geprägt von Sorge und großer Hoffnung 34](#)